

jetzt fünf Puppen. Sie freut sich, wenn die Schule aus ist. Dann soll ihre Freundin mit nach Hause gehen, und sie wollen zusammen mit der neuen Puppe spielen. Neben ihnen stehen zwei Geschwister. Die kleine Schwester hat ihr Frühstück vergessen und holt sich einen Teil von der älteren Schwester. Dann eilt sie rasch fort; denn sie muß da drüben mit Nachlauf spielen. Wie schnell sie springt, und wie laut sie schreit! Aber die übrigen Schüler sind ebenso laut. Der ganze Hof erdröhnt von dem lauten Sprechen und Schreien der Kinder. Denn das Frühstück haben die meisten längst verzehrt.

8. Krrrr — raffelt da die elektrische Schelle. Jetzt ist die Pause aus, und der Unterricht beginnt von neuem. Alle Klassen stellen sich auf. Aber dort hinten in der Ecke des Hofes spielen noch einige Kinder. Die haben am Ende das Schellen gar nicht gehört, oder sie können sich nicht von ihrem Spiele trennen! Na, wenn es nur keine Strafe gibt!



## 11. Unser Schulgarten.

Guten Tag, Herr Gärtnermann!  
Haben Sie Lavendel,  
Rosmarin und Thymian  
und ein wenig Quendel? —  
Fräulein, ja, das haben wir  
hier in unserm Garten,

wollen Sie so freundlich sein  
und ein wenig warten?  
Dürsche, bring den Sessel her  
mit den goldenen Spitzen!  
Fräulein wird wohl müde sein,  
gern ein wenig sitzen.

1. Wollen wir auch einmal unsrem Schulgarten einen Besuch abstatten? Freilich gibt's darin keine so merkwürdigen Pflänzchen wie in dem Gedicht. Und einen Gärtnermann oder gar einen Sessel werden wir dort erst recht vergebens suchen. Aber es gibt doch genug zu sehen. Paßt auf!

Da sind vor allem die hohen Bäume mit ihrem dicken Stamme und der breiten Krone.

2. Kleiner sind schon die Sträucher, wie der Johannisbeer- und Stachelbeerstrauch, der Hollunder und der Flieder.

3. Aber ebenso wichtig sind die kleinen Pflanzen, die sich bescheiden am Boden halten. Da sind zuerst die Küchenkräuter, die die Mutter gebraucht, wenn sie das Essen zubereitet. Wer nennt solche Küchenkräuter? Auch Korn, Weizen, Gerste und Hafer gehören zu den Pflanzen, die uns nähren. Dazwischen wächst die blaue Kornblume, die uns durch ihre prächtige Farbe entzückt; der Landmann sieht sie aber nicht gern. Warum nicht?